

BERICHTE AUS NEPAL



Balchaur, Nepal, Temperatur gerade einmal 5 Grad. Das Mädchen trägt ein dünnes Hemd, der Junge eine alte Jacke, die ihm viel zu groß ist. Beide haben nackte Füße. Trotzdem strahlen sie vor Freude. Das Essen das sie vor sich stehen haben ist etwas Besonderes. Normalerweise gibt es ausschließlich Reis. Es sind die Details in diesen Bildern, die uns betroffen machen.

22.Januar 2015

Neues aus den Projekten

BALCHAUR, Tiefland,



Im Januar ist die Natur im Tiefland Nepals nicht besonders freundlich. Es ist kalt und die Sonne tut sich schwer, etwas Licht und Wärme zu spenden. Den ganzen Tag hängt ein Dunst über dem Land, der die Temperatur aber auch die Stimmung der Menschen drückt. Der Rauch der Feuer will nicht aufsteigen und trägt zusätzlich zu diesem lebensfeindlichen Klima bei. Warme Kleidung ist knapp und die Menschen ziehen alles an was sie haben. Die Hütten mit ihren dünnen Lehmwänden bieten überhaupt keinen Schutz. Es kommt immer wieder vor, dass nachts bei Temperaturen unter Null Grad Menschen erfrieren.

Um zumindest die Stimmung der Kinder



aufzuheilen, hat Babita, die Leiterin unserer Gesundheitsstation ihre Behandlungsräume für einen Tag geschlossen und die Vorschulkinder des Dorfes zu einem Picknick eingeladen.

Warmes Essen, Brot und ein gekochtes Ei sind für diese Kinder schon ein außergewöhnliches Festessen. Betrachten Sie die Details in den Bildern: die unwirkliche Januarlandschaft, das Zusammenrücken um mehr Wärme zu haben, die großen Unterschiede in angemessener Kleidung gegen die Kälte und die Freude, die den Kindern in den Gesichtern geschrieben steht.

Oft sind solche Aktionen besser für die Gesundheit als Medikamente.





OKHARPAUWA ; Bergland

Auch in den Bergen von Okharpauwa hat Nalina, die Lehrerin der Vorschulklasse, im abgelegenen Ortsteil „Thuogaun“ alles, was für ein gutes Picknick notwendig ist, eingepackt. Sie macht mit den Kleinsten einen kurzen Ausflug in ein nahe gelegenes Waldstück. Hier kochen die Betreuerinnen für Ihre Kinder dieses Mal die Mittagsmahlzeit im Freien.

Thulogaun (Ward 6) ist ein Teilprojekt von Okharpauwa. Der finanzielle Aufwand ist für unsere Verhältnisse minimal, die Wirkung in dieser verarmten dörflichen Umgebung aber konstant gut. Leider wurde das gemietete Haus, in dem der Kindergarten und die Vorschulklasse untergebracht waren, gekündigt. Die Einrichtung wird in den kommenden Tagen in ein 500m entferntes Haus umziehen. Die Zahl der betreuten Kinder wird sich vergrößern. Geschwister werden von der (üblichen) Betreuung der Kleinkinder befreit und können zur Schule gehen.



Immer wieder erleben wir, dass gerade solche einfachen Aktionen wie ein Picknick den Kindern viel Freude bringen. In der Little Stars Einrichtung wird täglich gekocht. Die Kinder erhalten ein ausgewogenes Essen, das auch zu der Vermeidung von Mangelerscheinungen beiträgt. Aber ein Picknick im Freien ist natürlich für die Kinder ein vielfaches schöner, auch weil an diesem Tag noch ein wenig vielfältiger gekocht wird.

AKTUELLES POLITISCHES GESCHEHEN

Der 22. Januar ist der (oft verschobene) Termin zur Verabschiedung einer nepalesischen Verfassung. Tage vorher haben Streiks große Teile des Himalaya-Landes zum Stillstand gebracht. Anhänger der Oppositionsparteien hielten Märkte und Industriebetriebe geschlossen. Fahrzeuge wurden in Brand gesteckt und Straßen blockiert, um einen Generalstreik durchzusetzen.

In den vergangenen Tagen, während eines Treffens der verfassungsgebenden Versammlung, sprangen Oppositionspolitiker in der Nacht auf die Bühne und warfen mit Stühlen. Vier Sicherheitskräfte und drei Abgeordnete wurden verletzt.

In Nepal herrscht seit dem Ende des Bürgerkriegs 2006 politisches Chaos. Die Volksvertreter können sich einfach nicht auf eine Verfassung einigen. Zahlreiche Fristen verstrichen bereits ohne Ergebnis. Auch die Wahl Ende 2013 brachte keinen Durchbruch, da zumeist dieselben Abgeordneten erneut gewählt wurden. Mit der Abstimmung soll ein Ende der jahrelangen politischen Krise in Kathmandu eingeleitet werden, unter der das Land seit dem Sturz der jahrhunderte alten Monarchie durch maoistische Rebellen leidet. Uneinigkeit besteht unter anderem darüber, ob Nepal zukünftig in



Bundesländer aufgeteilt werden soll und welche Namen diese tragen könnten. Der Streit, wie viel Macht der Präsident bekommt und wie föderal das Land aussehen soll, hat es in sich. Mehrere Vorschläge liegen dem Parlament vor. Das Hauptproblem scheint die politische Beteiligung des Tieflandes zu sein. Das Terai war immer schon das Herrschaftsgebiet der Großgrundbesitzer, die in den mächtigen Parteien gut vertreten sind. Dem gegenüber stehen die verarmten Landarbeiter, die für ihre Rechte kämpfen. Von hier kommt durch die „Terai-Madhesische Demokratische Partei“ der Vorschlag, das Land Nepal in zwei Staaten aufzuteilen und zwar in das Terai (Tiefland) und in das Bergland. Prognosen sagen aber, das damit das Ende Nepals eingeleitet würde. Beide Teile sind einzeln zu schwach. Deshalb ist die Einnahme durch Indien (Tiefland) und China (Bergland) durchaus denkbar. Aktuell argumentieren die Nachbarstaaten China und Indien, dass das verarmte Hochgebirgsland mit 27 Millionen Einwohnern zu einem Rückzugsort für Aufständische und Kriminelle werden könnte.

Dass das Land föderalistisch werden wird scheint unumgänglich. Außer der Zweiteilung liegen noch mehrere andere Vorschläge zur Aufteilung vor.

Es ist kaum zu erwarten, dass es zu einer kurzfristigen Entscheidung kommt. Die Macht in der Regierung des Landes liegt seit Jahrhunderten in den Händen weniger Familien. Diese verstehen es, das Volk immer wieder zu vertrösten und hinzuhalten.